

Die individuelle Arbeit mit den Mitgliedern

Die individuellen Beziehungen der Leitung der Grundorganisation zu den Mitgliedern und Kandidaten sind eine wichtige Seite des Parteilebens, der innerparteilichen Demokratie. Insbesondere persönliche Gespräche von Funktionären der gewählten Leitung mit Mitgliedern und Kandidaten tragen dazu bei, die Kommunisten zu offensivem politischem Handeln zu befähigen. In diesen Gesprächen erhalten die Genossen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit den Ratschlag erfahrener Funktionäre, spüren sie die Kraft des Parteikollektivs, wird ihnen Mut und Optimismus vermittelt. Im ständigen Kontakt zu den Mitgliedern und Kandidaten lernt zugleich die Leitung der Grundorganisation die Erfahrungen, Fähigkeiten und Vorschläge der Genossen besser kennen. Sie kann die Motive politischer Aktivität genauer einschätzen und die Parteiarbeit differenzierter organisieren.

Die Leitung nutzt die persönlichen Gespräche zu gegenseitiger Information, zur individuellen Anleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Tätigkeit der Mitglieder und Kandidaten. Das festigt die Eigenverantwortung und Initiative der Genossen im Sinne von Programm und Statut, festigt die Kampfkraft der Grundorganisation.

Was ist bei der Führung der persönlichen Gespräche zu bedenken?

- Die Parteileitung wird im persönlichen Gespräch die Verantwortung der Grundorganisation für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag und der Tagungen des ZK verdeutlichen und hervorheben, was von der vorbildlichen politischen und fachlichen Arbeit der Genossen - zum Beispiel für die Realisierung des Kampfprogramms - abhängt.

- Die mit der Führung des Gesprächs betrauten Leitungsmitglieder geben dem Genossen die Möglichkeit, seinen Anteil an der Parteiarbeit, seinen persönlichen Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse selbst zu werten. In einer Atmosphäre des Vertrauens, in kameradschaftlicher Verbundenheit und kommunistischer Offenheit sollte über alle Probleme gesprochen werden, die die Gesprächspartner bewegen, damit der Genosse Antwort auf seine Fragen erhält und weiß, wie das Parteikollektiv seine Aktivität einschätzt, was es von ihm künftig erwartet.

- Persönliche Gespräche sind gut geeignet, gemeinsam den Inhalt des Parteiauftrages für den Genossen entsprechend seinen Kenntnissen, Fähigkeiten und Neigungen sowie den Erfordernissen der Grundorganisation zu erarbeiten. In der Mitgliederversammlung ist der Parteiauftrag dann zu beschließen.

- Wie ergebnisreich die persönlichen Gespräche verlaufen, hängt erfahrungsgemäß von ihrer gründlichen Vorbereitung ab. Die Leitung der Grundorganisation muß mit einem durchdachten Konzept in die Gespräche gehen, das Mitglied oder der Kandidat rechtzeitig über Sinn und Zweck des Gespräches informiert worden sein und sich darauf einstellen.

- Die Leitung der Parteiorganisation nutzt die Mitgliederversammlung, um die Ergebnisse der persönlichen Gespräche mit den Mitgliedern und Kandidaten einzuschätzen, über die Vorschläge zur Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation zu informieren, Antwort auf die Fragen der Genossen, auf ihre kritischen Hinweise zu geben.

- In dem Maße, wie die Genossen mehr Verantwortung für die Erfüllung der Beschlüsse übernehmen, ist auch die Hilfe des Parteikollektivs für die Lösung der übertragenen Aufgaben zu verstärken, damit die Freude am gemeinsamen Bewältigen der Vorhaben und das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter zunehmen.

So tragen enge und vertrauensvolle Beziehungen der Leitungen der Grundorganisationen zu den Mitgliedern und Kandidaten zur Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens bei.

Die Kandidaten und ihr Auftrag

Die Aufnahme neuer Kämpfer in die Reihen der SED erfolgt nach dem Leninschen Prinzip der individuellen Auswahl. Im Vordergrund steht die Gewinnung der bewußtesten Produktionsarbeiter und Genossenschaftsbauern, vorbildlicher Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes, insbesondere aus den Jugendbrigaden und -forscherkollektiven.

Für die Aufnahme in die SED ist eine einjährige Kandidatenzeit festgelegt, damit sich die Kandidaten mit dem Programm und dem Statut der Partei gründlich vertraut machen, sich in ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Tätigkeit bewähren und so auf die Mitgliedschaft vorbereiten können. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, den Kandidaten dabei zu helfen, sich um ihre politisch-ideologische Entwicklung zu kümmern.

Welche Erfahrungen können für die Arbeit mit den Kandidaten vermittelt werden?

- Die Kandidaten werden am ehesten mit den Anforderungen an einen Genossen, mit den Pflichten und Rechten eines Parteimitgliedes vertraut, wenn sie von Anbeginn in die tägliche Arbeit ihrer Grundorganisation zur Verwirklichung der Beschlüsse einbezogen werden.

- Dabei hat es sich bewährt, den jungen Kandida-